



„Von Amtswegen oder 5 Tage hat die Woche“

Tatort Büro. Frau Miersch, Sachbearbeiterin, hofft auf einen ruhigen Tag, während auf der Chefetage Herr König von seiner Vergangenheit eingeholt wird. Da klopft es schon wieder...

In ihrem selbstentwickelten Stück gewähren die Spieler Einblicke in menschliche Abgründe zwischen Kaffeeduft und Aktendullis – und weit darüber hinaus.

Spiel: Dorothee Carls, Michael Hatzius

Regie: Hans Krüger

Puppen: Karin Tiefensee

Abteilung Lichtkunst: Malte Hahm



Pressestimmen

„... Als Herr König erwacht, entpuppt er sich als Ekelpaket und Abteilungsleiter der übelsten Sorte. Erlebt in der Hölle – offiziell „Büro“ genannt. ... spontan und absurd Das Urteil der Zuschauer steht fest: drei Mal holten sie mit ihrem Applaus die Spieler nach vorne....“

Berliner Zeitung

„... Mit ihrem humorvoll–skurrilen Stück eröffneten die Beiden die neue Reihe „Studentenbühne“... Schon der Auftakt zeigte, wie vielfältig das Genre ist, wie fantasievoll sich das pure Puppenspiel durch Körper-, Objekt- und Musikeinsatz bereichern lässt. Ein guter Ansatz, um mit dem Vorurteil, Puppentheater sei nur was für Kinder, aufzuräumen. ... Wieviel verpassen kann, wer sich nicht auf Neues einlässt, haben die Berliner Studenten (...) einmal mehr bewiesen. Ihr (...) Publikum begeisterten sie mit Einfallsreichtum, Esprit und Körpereinsatz. Ein gelungener Auftakt...“

Märkische Oderzeitung

„ Dorothee Carls und Michael Hatzius (...), die mit „Von Amtswegen oder 5 Tage hat die Woche“ Einblicke in menschliche Abgründe zwischen Kaffeeduft und Aktendullis gaben und, obwohl auch hier die Thematik recht ernsthaft war, die Lacher auf ihrer Seite hatten.“

Das andere Theater

„...absolut treffend und umwerfend komisch ... Partystimmung im Saal ... Während vordergründig ein Feuerwerk der absurdesten Ideen im Publikum eine Lachsalve nach der anderen auslöst, brodelte es doch mächtig hintergründig unter der Oberfläche Dorothee Carls und Michael Hatzius spielen unter der Regie von Hans Krüger ihre Figuren brillant und immer glaubhaft ... ein wirklich gelungener, amüsanter, kurzweiliger Abend, der mit seinen vielen ernsten Gedanken unter der skurrilen Oberfläche noch lange nachwirkt...“

Puppen Menschen und Objekte

„... Eine kurze und pointierte Einführung gleich einem Einpeitscher großer Showveranstaltungen und das Spiel beginnt. Die Dramaturgie ist hierbei kein in sich geschlossenes Gebilde. (...) Vielmehr handelt es sich um Kollagen auf der anfänglichen Grundlage von freien Improvisationen. (...) Aus dieser Spannung heraus entwickeln sie das Spiel, zum Teil mit grotesken Elementen versehen. Wie der Traum der Büroangestellten Frau Miersch, die als Dame ohne Unterleib, gefesselt an ein Leben in der Waschschüssel, vom Tanzen träumt und dies dann auch, mit Stativbeinen versehen, tut. (...) Etwas anders verhält es sich bei Herrn König und seinem alten Freund Harry. Hier sind die Darsteller lebensgroße Mimikfiguren, die beiden Spieler verschwinden ganz dahinter, gehen gar darin auf. Der geknechtete Archivar, beheimatet im Aktenschrank, der kleine Mann im Vogelkäfig, das Huhn, welches in Anbetracht der geballten Amtsmacht nur noch stottert, sie symbolisieren das Geknechtetsein und die immer währende Abhängigkeit, in der wir Menschen uns Zeit unseres Lebens befinden. Die Sprüche und Dialoge sind zum Teil dem wahren Leben entnommen. (...) Also nicht unbedingt leichte Kost, wenn auch der amtliche Wortwitz zum Lachen reizte. Und dennoch ein Erfolg für die beiden Künstler. (...)“

Badisches Tagblatt

Technische Bedingungen:

Bühne:

- verdunkelbarer Raum
- 6x6 Meter, schwarzes Kabinett abgehängt
- Gasse vorne (Licht) und hinten (Abgang / Umzüge)
- Sitzreihen ansteigend wäre gut (da einiges auf dem Boden stattfindet)
- oder Podest (Höhe mind. 0,6m)

Licht:

- normale Theaterscheinwerfer 12-15 Stück
- programmierbares Pult oder mindestens 12 Kanal AB Pult

Ton: - CD Spieler und gute PA

Aufbauzeit/Abbauzeit: ca. 2-3h/1h

Bei Fragen zur Technik kontaktieren Sie bitte unseren Techniker Malte Hahm: +49 179 20 82 955.

